

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 49 (1941)

Heft: 38

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

General- und Wahlversammlung

Basel, St. Johann. S.-V. Unter grosser Beteiligung fand am 3. Juni unsere diesjährige Wahlversammlung statt. Da unser Verein in diesem Jahr auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann, verlas Präsident Fink, nach seiner Begrüssung zur Eröffnung der Versammlung, einen flott abgefassten Bericht über die Vereinstätigkeit der verflossenen 30 Jahre. Diese interessanten Angaben, die von aufopfernder Arbeit zum Wohle des Samariterwesens ein beredtes Zeugnis ablegen, wurden von den Mitglieern aufmerksam und mit herzlichem Beifall entgegengenommen. Mit grossem Applaus wurde der Präsident bei den Wahlen für eine weitere Amtszeit gewählt. Vizepräsident Käppeli verdankt ihm seine grosse Arbeit und die umsichtige Führung des Vereins. Der übrige Vorstand wird in globo bestätigt mit Ausnahme der Protokollführerin, Frl. Mutz, die leider ihre Demission zufolge Arbeitsüberlastung einreichte. Wir danken ihr auch an dieser Stelle für ihre treue Arbeit im Vorstand. Als Ersatz wird einstimmig Frl. Elisabeth Spaenhauer gewählt. Als 2. Materialverwalter wird J. Schiess in den Vorstand gewählt. Dieser setzt sich nun für 1941/1942 wie folgt zusammen: Präsident: E. Fink, Binningen, Hözlstrasse 2; Vizepräsident: X. Käppeli, Davidsbodenstrasse 11; 1. Kassierin: Frl. Helene Roll, Strassburgerallee 56; 2. Kassierin und Besuchskontrolle: Frl. Cécile Schilling, Eptingerstrasse 22; 1. Aktuarin: Frl. Elisabeth Spaenhauer, Seevogelstrasse 111; 2. Aktuarin: Frau P. Heckendorf-Kistner, Mittlererstrasse 115; Beisitzer: Frau L. Schlumpf-Item, Arlesheimerstrasse 7; Frl. Sophie Handschin, Ryfstrasse 27; 1. Materialverwalter: Ernst Hotz, Viaduktstrasse 45; 2. Materialverwalter: J. Schiess, Allschwil. Kursleiter: Dr. med. J. Zinsstag, Missionsstrasse 39. Eine freudige Ueberraschung wurde zwei sehr verdienten Hilfslehrerinnen zuteil. Frl. Gürler und Frl. Handschin wurde in Anbetracht ihrer 30jährigen Mitgliedschaft, wovon beinahe 25jährige Hilfslehrertätigkeit, die Ehrenmitglied-Urkunde überreicht. Die beiden Samariterinnen haben diese Ehrung wahrlich verdient und der Präsident dankte ihnen mit warmen Worten. Da die nächste Abgeordnetenversammlung des Samariterbundes in Chur stattfindet, gedenken wir eventuell unsere Vereinsreise damit zu verbinden, die uns dann auch an die letzte Ruhestätte unsers unvergesslichen Dr. Johanni in Jenins führen würde. Die Benützung der Reisekasse wird daher jetzt schon sehr empfohlen. Mit dem Dank des Präsidenten an unsren verehrten Kursleiter Dr. Zinsstag, an Vorstand und Hilfslehrerschaft und nicht zuletzt an alle Mitglieder, schloss die Versammlung.

Oberaargau, Samariterhilfslehrerverein. Zusammenkunft mit Uebung in Oschwand am 13. Juli. Wie schön war es doch an diesem klaren Sommermorgen als wir der Oschwand zustrebten. Zwar brannte die Sonne, und in Schweiss gebadet kamen kurz vor 9 Uhr die Hilfslehrer des Oberaargaus aus allen Richtungen angefahren. Präsident Herrmann begrüsste alle Anwesenden, dankte für deren Erscheinen und übergab das Wort Instruktor Blunier. Instruktor Blunier gebot: An die Arbeit! Antreten auf zwei Glieder! Die Arbeitsgruppen wurden eingeteilt und H. Blunier verteilte die Aufgaben. Wir zogen in der Richtung Wäckerschwend davon. Suppositionen: Sonnenstich, Hitzschlag und Bergung eines Ertrunkenen. Eine längere Diskussion entstand über die verschiedenen Methoden der künstlichen Atmung. Leider kann nie definitiv festgelegt werden, welche Art die beste ist; die Meinungen sind zu verschieden. Die Hauptsache ist, dass sofort mit der künstlichen Atmung eingesetzt wird, sei es diese oder jene Methode. Die anstrengende Arbeit liess uns den Hunger doppelt fühlen und trieb uns nach Wäckerschwend zum Mittagstisch. Leider wurde durch ein Unwetter unsere Arbeit gestört. Kaum war der letzte Regentropfen gefallen, liess uns Blunier wieder antreten und ordnete eine Bergungsübung auf dem Hügel mit Abtransport durch den Wald an. Die Rettungsaktion verlief zur grossen Zufriedenheit unsers Instruktors. Des schlechten Wetters wegen musste die zweite Feldübung fallen gelassen werden, und nun gings mit raschen Schritten wieder der Oschwand zu. Der Präsident dankte für das zahlreiche Erscheinen und die gute Disziplin. In Anbetracht der dreitägigen eidgenössischen Repetitionskurse im Herbst 1941 wurde beschlossen,

Sagesse

Les générations des hommes sont comme celles des feuilles. Les vents jettent à terre les dépouilles de la forêt, mais elle germe toujours et produit une verdure nouvelle qui se développe au retour du printemps.
Homère. Ilinde 6.

En présence d'une belle statue, d'un beau tableau, d'un beau temple, d'un trait d'héroïsme ou de charité, j'admire et j'aspire.
Sully-Prudhomme.

Ce ne sont pas des rites superstitieux qu'il faut accomplir. La bonté envers les inférieurs, le respect envers ceux qui le méritent, le contrôle de soi-même et la bienveillance envers tous les êtres: voilà les rites qui doivent être remplis en tout lieu.

Inscription bouddhiste d'Asoka.

(Livre de la Sagesse, par Pierre Salet, Librairie Payot & Cie., Lausanne.)

von einer weiteren Zusammenkunft in diesem Jahre abzusehen. Für die nächstjährige Tagung hat sich Murgenthal anerboten. Recht herzlich möchten wir H. Blunier an dieser Stelle noch danken für die kurzen, aufmunternden Worte, die er als Abschluss der in allen Teilen gut verlaufenen Uebung an uns richtete. Wir rechnen es ihm sehr hoch an, dass er in seinem kurzen Urlaub noch Zeit fand, unsere Tagung zu leiten. Als Abschluss unserer Tagung durften wir noch die Gemäldeausstellung im Heime des Kunstmaler Amiet besichtigen, wo wir vom Künstler und seiner Frau herzlich empfangen wurden.

Avec nos Samaritains neuchâtelois

Le Groupement cantonal neuchâtelois des samaritains, a effectué le dimanche 29 juin son exercice annuel à Chantemerle sur Corcelles près Neuchâtel. La majorité des sections étaient présentes, et ont pu effectuer l'exercice qui avait comme thème: Le village de Corcelles a été bombardé par des avions inconnus. Les habitants affolés se sont réfugiés dans la forêt, au nord du village. Là, de nouveau des avions lâchent quelques bombes, occasionnant des accidents, il manque une cinquantaine de personnes, auxquelles il faut porter secours. Les samaritains ont été alertés pour accomplir leur devoir.

Schlussprüfung

Dietfuri-Bütschwil. S.-V. Am 5. Juli fand im «Rössli» die Schlussprüfung des am 15. April 1941 begonnenen Samariterkurses statt. Der Präsident, Kantonsrat Grob, begrüsste die Experten Dr. Rohner und Hilfslehrer Bautz. Sein Gruss galt auch den 25 Kursteilnehmern und den übrigen Gästen. Hierauf dankte Grob den beiden Lehrern des Kurses, Dr. Hardegger und Emil Germann, für die grosse Arbeit. Dank gebührt auch der Direktion Soor für die gütige Ueberlassung des Saales bei den Unterrichtsstunden. Es folgte eine dreistündige theoretische und praktische Prüfung der Examinanden, die erzielte, dass alle mit unermüdlichem Eifer beiden Kursleitern folgten, die es auch verstanden haben, das Interesse für Samariterhilfe zu wecken. Im Namen der Kursteilnehmer ergriff Reallehrer Heuberger das Wort, um Dr. Hardegger und E. Germann den wohlverdienten Dank zu zollen. Dann wurde aufgemuntert zum Beitritt in den hiesigen Samariterverein, worauf eine ansehnliche Zahl sogleich ihre Zustimmung gaben. Der zweite, gemütliche Teil, bei welchem Gesang und Musikvorträge in bunter Reihenfolge abwechselten, hielt die Gesellschaft noch beisammen und zeigte, dass ein fröhlicher, ungezwungener Geist den ganzen Kurs belebte.

Basel, Samariterinnenverein. Am 6. Juli 1941 fand im Hilfsspital Basel unter der bewährten Leitung von Oberstlt. Isler und Schwester Luise Schneider eine ganztägige Sanitätsübung statt. Die Leitung des

Prima Salat mit SALATSAUCE SAIS

Markenfrei. Ausgezeichnet zur

Ölfreien Bereitung von Salaten aller Art. - Fr. 2.20 p. geeichte Literfl. (Pfand 50 Rp.)

Oel- & Fettwerke SAIS Zürich



Haus für Qualitätsware Zürich

**Wenn Sie daran denken
bevor Sie einkaufen, ist
es Ihr Vorteil.**

Katalog verlangen

Hilfsspitals hatte die grosse Freundlichkeit, die nötigen Räumlichkeiten, sowie das Material zur Verfügung zu stellen. Angenommen wurde eine momentane Ueberfüllung des Bürgerspitals infolge einer kriegerischen Handlung; die Samariterinnen wurden beauftragt, den Pavillon 3 im Hilfsspital für die Aufnahme von Verwundeten herzurichten. Den im Luftschutzkeller des Hilfsspitals liegenden, mit Diagnosebildern versehenen Verletzten wurden von einer Gruppe Samariterinnen die ersten Verbände angelegt, worauf der Transport in die inzwischen bereitgemachten Krankensäle, resp. Betten erfolgte. Arztsitze, Ausführung der Verordnungen, Verbandwechsel, sowie die leibliche Versorgung der Patientinnen füllten die Zeit aus. Am Nachmittag wiederum Arbeit am Krankenbett, sodann wurde von Dr. Isler das Anlegen von Gipschienen gezeigt. Mit der ärztlichen Kritik fand die gutbesuchte und für alle Beteiligten lehrreiche und interessante Uebung ihren Abschluss. Wir danken auch hier noch einmal den beiden Uebungsleitenden, Dr. Isler und Schwester Luise Schneider, für ihre Mühe bestens.

Croix-Rouge et Samaritains

Mercredi 9 juillet 1941 un intéressant exercice de respiration artificielle eut lieu au charmant port de la Tour-de-Peilz, dont la place d'accès s'appelle du joli nom de Verger de la ville, verte pelouse ombragée de noyers et abritée par le château des ducs de Savoie admirablement conservé. Venez voir ça quand vous viendrez de nos côtés.

Il s'agissait d'un exercice de circonstance. Sept jeunes gens inanimés venaient d'être retirés de l'eau. Quarante samaritains et samaritaines (celles-ci en majorité comme d'habitude) sous la direction des deux docteurs et de trois moniteurs et monitrices de la section, pratiquèrent pendant 60 minutes (par un temps superbe et



Drucksachen

für Vereine und Private

liefer rasch, in sorgfältigster
graphischer Ausführung und
zu zeitgemässen Preisen

Buchdruckerei

Dogt-Schild AG.

Sothure Telephone 22155

une chaleur intense malgré l'heure, 20-21h.) toutes les méthodes de respiration artificielle, y compris la nouvelle d'Hederer qui consiste à soulever le thorax avec les membres supérieurs du sinistré placés en demi-cercle au-dessus de la tête. Personne ne resta inoccupé pendant tout l'exercice. Et chacun a pu se rendre compte que ce n'est pas peu de chose que de faire la respiration artificielle pendant une, deux ou trois heures, puisqu'au bout d'une heure nos braves samaritains n'en pouvaient presque plus! Tous les noyés sauf deux retrouvaient suffisamment leurs sens pour rentrer à la maison accompagnés d'une samaritaine, deux autres cependant encore chancelants furent mis sur des brancards pour être conduits à l'hôpital.

La critique fut faite ensuite devant les samaritains, les pseudonoyés et la population qui assistait nombreuse à l'exercice et qui a certainement beaucoup appris en voyant travailler les samaritains. Le Dr. Bette se plut à reconnaître la persévérance déployée par les membres de la société dont cinq ou six ont plus de vingt-cinq ans d'activité et sont toujours fidèles. Il insista sur la traction rythmique de la langue qui doit accompagner toutes les méthodes et sur la régularité des mouvements respiratoires, qu'il faut toujours faire en comptant à haute voix. Il rappela que dernièrement deux samaritains, aidés de deux agents de police, ramenèrent à la vie un jeune homme qui dans un coup de tête avait voulu mettre fin à ses jours et qui maintenant est tout heureux de jouir de l'existence. Il insista aussi sur la position des sinistrés qui doivent si possible être placés sur une légère pente, la tête en bas.

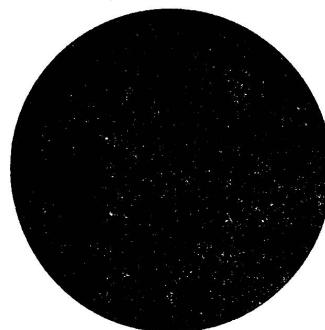
Einsturz einer alten Kiesgrube

Fischenthal, Sternenberg und Bäretswil. S.-V. Die Feldübung vom 20. Juli an den Hängen des Allmann vereinigte über 40 Samariterinnen und Samariter der obgenannten Sektionen zu lehrreicher Arbeit und gestaltete sich zudem zur Propaganda für das Samariterwesen. Als Übungsleiter beorderte der Zweigverein K. Winkler, Pfäffikon, als Kritiker H. Gubser, Wald, und zur ärztlichen Begutachtung Dr. Brandenberger, Bäretswil. Supposition: Einsturz der alten Kiesgrube in der Bruggen ob Rellsten-Bäretswil. Dieses Gebiet wurde zufällig vom Samariterverein Bäretswil als Übungsplatz gewählt. Es wurden zehn Personen verletzt. Zur Hilfsleistung wurden die Vereine von Fischenthal und Sternenberg aufgeboten. Es ergaben sich folgende Übungsmassnahmen: 1. Erste Hilfe am Unfallort; 2. Erstellen von Transportmitteln; 3. Erstellen eines Notspitals; 4. Abtransport; 5. Kritik durch die Experten. Den Teilnehmern und vor allem den Experten sei an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt.

Zeitgemäss Uebung

Jegenstorf und Umgebung. S.-V. Der Samariterverein hatte in letzter Sitzung beschlossen, in Verbindung mit der Orts- und Kriegsfeuerwehr Iffwil eine kombinierte Uebung abzuhalten, und zwar, dem Ernstfalle entsprechend, ohne vorherige Bekanntgabe, sondern nur durch Alarm. Supposition: Ein feindlicher Luftangriff ist jeden Tag zu erwarten, die Ortswehr ist daher auf Picket gestellt. Verlauf der Uebung: 19.30 Uhr Fliegerangriff, Fallschirmabspringer auf dem Felde zwischen Iffwil und Zuzwil. Die Ortswehr tritt sofort in Aktion und kann ein weiteres Vordringen des Feindes verhindern. Bomben werden abgeworfen; zwei treffen benachbarte Gehöfte. Es gibt Verwundete. Der Samariterverein wird alarmiert. Nach elf Minuten treffen die ersten von Iffwil auf der Stelle ein. Hilfsmaterial wird herbeigeschafft und ein Melde- und Kontrollposten eingerichtet. Nach einer halben Stunde kommen per Velo sechs Samariterinnen von Urtenen an. Einige von ihnen helfen mit, auf einer geräumigen, leichtzugänglichen Einfahrt eines Bauernhauses des Dorfes ein Notspital einzurichten, andere ziehen aus mit Verband- und Transportmaterial, um die Verwundeten in Pflege zu nehmen. Durch eine gefallene Brandbombe geht am andern Dorfende ein Bauernhaus in Flammen auf. Sogleich tritt die Kriegsfeuerwehr in Aktion und kann den Brand löschen, meldet aber vier Unglücksfälle, darunter zwei schwere Verbrennungen. Mittlerweile sind helfende Hände von Jegenstorf, Mattstetten, Schönbühl, Zuzwil und Holzmühle herbeigeeilt und greifen rastlos ein. Mit vorbildlicher Ruhe und bei jedem Fall mit reiflicher Ueberlegung wird gearbeitet und nach kaum anderthalb Stunden sind die 15 Patienten, darunter Erwachsene, teilweise schwere Personen, im Notspital gelagert, richtig verbunden und werden den Wunden entsprechend sachgemäß verpflegt. Dr. Otto König, Arzt in Jegenstorf, spricht sich in seiner Kritik lobend aus über



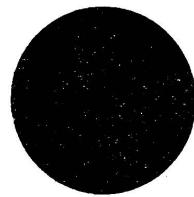


Nächste Ziehung

11. Oktober (22. Tranche)

41,013 Lose gewinnen. Der Kauf einer Los-Serie (10 Lose unter dem Roten Kleebatt-Verschluss zu Fr. 50.—) garantiert 2 sichere Treffer und bietet außerdem 10 weitere Gewinnchancen.
 Einzel-Los Fr. 5.—, Serie zu 10 Losen Fr. 50.— erhältlich bei allen mit dem Roten Kleebatt-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen und Banken, sowie im Offiz. Lotteriebüro, Nüscherstrasse 45, Zürich, Tel. 3.76.70. Losbestellungen (Losbetrag zuzüglich 40 Rp. Porto und 30 Rp. für die Ziehungsliste) auf Postcheckkonto VIII/27600, oder gegen Nachnahme.

INTER-KANTONALE Landes-Lotterie



die geschickten und richtig getroffenen ersten Anordnungen und die ordnungsgemäße, ruhige Arbeit aller Beteiligten. Das Ergebnis der Uebung ist ein sprechendes Zeugnis für die fleissige, strebsame Arbeit in den monatlichen Zusammenkünften des Vereins. Von den 94 Aktiven hatte sich mehr als die Hälfte eingefunden, eine schöne Zahl, wenn man dabei bedenkt, dass einige im Dienst, andere ortsbewohner oder durch Arbeiten daheim unabkömmlich waren. Wie dies im Ernstfalle zutreffen würde, wurden auch erwachsene Simulanten behandelt, deren Transport auch den stämmigen, arbeitsgewohnten Samariterinnen schwere Schweißtropfen abnötigten. Der Vereinspräsident Erwin König, Landwirt in Iffwil, konnte mit grosser Genugtuung allen Mitwirkenden herzlich danken und die Uebung schliessen. Trotz nicht vorheriger Bekanntgabe, hatte sich eine ansehnliche Zahl von Samariterveteranen und sonstigen Freunden des Samariterwesens zur Besichtigung der Uebung eingefunden und bezeugte damit Dank und Anerkennung der stillen, aber wichtigen Arbeit des Vereins.
 Ein Samariterveteran.

Interessante Feldübung

Zürcher Oberland und Umgebung, Hilfslehrerverband. Am frühen Morgen des 27. Juli trafen sich die Mitglieder des Hilfslehrerverbandes Zürcher Oberland, sowie die Samaritervereine Rapperswil und Uznach zur vielversprechenden Feldübung in Rapperswil. Es waren anwesend: 29 Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, 65 Samariter, 67 Gäste. Nach der Begrüssung von H. Scheidegger, Vertreter des Zentralvorstandes, und H. Appenzeller, Vertreter des kantonalen Samariterverbandes, erteilte der Präsident dem Uebungsleiter Hans Frey das Wort. Dieser gab die Supposition bekannt: Eine Abteilung Militär war bei den Pulvertürmen mit der Einlagerung von Sprengstoff und Granaten beschäftigt. Eine Unvorsichtigkeit führte zur Explosion. 15 Schwerverletzte. Die versammelten Vereine werden für die Bergung und den Abtransport der Verletzten aufgeboten. Die Arbeit wurde folgendermassen eingeteilt: Vier Gruppen wurden gebildet. Jeder Hilfslehrer bekam Gelegenheit, mit einigen Samaritern zusammenzuarbeiten. Diese waren wieder ihrem bestimmten Gruppenchef unterstellt. Gruppe I = Unfallstelle. Sie hatte die Bergung (mit

Sanitätshund) und den Transport nach dem Verbandplatz zu besorgen. Notverbände durften nur in dringenden Fällen angelegt werden (Explosionsgefahr!). Gruppe II = Verbandplatz. Diese legte die nötigen Transportverbände an. Gruppe III = Improvisationen und Transporte. Gruppe IV = Notspital. Sie hatte in der Spinnerei Brändlin ein Notspital für 15—20 Verletzte einzurichten. Gruppe V = Verpflegung. Diese war bei unserem Erscheinen schon an der Arbeit. Die Explosion erfolgte um 9 Uhr. Rasch begaben sich alle an die zu gewiesene Arbeit. 9.20 Uhr traf schon der erste Patient im gut eingerichteten Notspital ein. Im Bureau, wo die Triage vorgenommen und alles genau notiert wurde, herrschte reges Leben. Wohl die grösste Arbeit leistete die Transportmannschaft. Unermüdlich und mit zäher Energie brachten sie die Patienten durch einen nicht sehr bequemen Weg ins Notspital. 10.50 Uhr wurde der letzte Patient eingeliefert. Im Laufe des vormittags waren ferner noch erschienen: Dr. Hofmann, Vertreter vom Roten Kreuz, H. Lieberheer, Stadtrat, und Führer, Kommandant der Ortswehr, Rapperswil. Nach warmen Begrüssungsworten durch den Präsidenten Kümmen wurden die verschiedenen Veloimprovisationen vorgeführt. Ein Beweis, wie praktisch, rasch und billig ein solches Transportmittel ist, gab uns diese Uebung. Eine sehr schonende Transportart ist die zwischen zwei hintereinanderlaufenden Velos aufmontierte Bahre. Diese nimmt in der Breite nicht mehr Platz in Anspruch, als ein einzelnes Velo, was von grossem Vorteil ist. Jedoch erfordert dieses Tandem-System eine ganz gute Fahrtechnik. Sehr nützliche Dienste leistet uns die Velos mit Anhänger. Darauf kann in kurzer Zeit eine Trag-

Die Ausrüstung von Kranken-Mobilien-Magazinen ist seit Jahrzehnten unsere Spezialität

Kopflehn	Bettstoffe
Luft- u. Wasserkissen	Bronchitiskessel
Bettaufzüge	Heizkissen
Klosettstühle	Desinfektionsapparate
Bett-Tische	Kinderwaagen

und allen übrigen Bedarf können wir Ihnen in erstklassiger Qualität und zu günstigen Bedingungen liefern

Verlangen Sie den Besuch unserer Vertreter, die Sie fachgemäß beraten werden

A. SCHUBIGER & Co. AG., LUZERN

Telephon 2.16.04

Gegründet 1873

Kapellplatz

Sie kennen es doch? ...

das ebenso köstliche als nahrhafte Bonbon

Caramel mou

Klaus

Es enthält Milch und Zucker!

Ein Stärkungsmittel in konzentrierter Form!

V.A.C. Die Schweizerfirma für Qualitätsware!

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion, Schuhe, Wäsche, Haushaltungsartikel, Uhren, Kinderwagen, Sport- und Reise-Artikel etc.

GUTSCHEIN

für einen

Gratis - Katalog

Bitte ausschneiden und in unver-
schlossenem Umschlag mit
5 Rp. frankiert einsenden an:



La Chaux-de-Fonds

73, Rue Léopold Robert, 73

Name:

Vorname:

Beruf: 915

Strasse: Nr.

Wohnort: Kanton:

bahre improvisiert werden. Sehr geeignet für viele Verletzungen ist der in den Anhänger gestellte und gut befestigte Liegestuhl. Diese Improvisationen riefen grosses Interesse hervor und viele werden neue Anregungen zu dieser so notwendigen, aber äusserst dankbaren Arbeit mit nach Hause genommen haben. Die Experten bekundeten Freude und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Dr. Hofmann dankte in wohlkundigen Worten für die interessante Übung, in welcher eine grosse Samariterfamilie ihrer schönen Aufgabe bewusst, in freudigem Schaffen innerste Befriedigung fand. Er ermunterte uns, immer und immer wieder zu üben. Dann folgte im Notspital die Kritik. Dr. Hofmann kontrollierte jeden Patienten auf Richtigkeit der Behandlung und Lageung. Einige Fälle wurden vorgeführt und besprochen. Zum ersten Male fand man die Patienten mit imitierten Verletzungen vor, was grössten Anklang fand. Nach sehr gut ausgefallener Kritik begaben sich alle Teilnehmer zur willkommenen Mittagsverpflegung. Innerlich befriedigt und von der schönen Arbeit ganz durchdrungen, kehrten die Teilnehmer nach Hause.

B. N.

dell'esercito col colonnello brigadiere G. Vegezzi il Consiglio Direttivo della Croce-Verde bellinzonese, coi militi in uniforme, larghe rappresentanze della Croce-Verde di Chiasso, delle Sezioni Samaritani di Giornico, di Bodio, ecc. i bambini del Ricovero von Mentlen e una lunga fila di signori e di signore. Al cimitero recò il saluto all'Estinto, a nome dell'ordine cantonale dei medici, il presidente dott. Emilio Sacchi. L'estremo, commosso addio per la Croce-Verde bellinzonese e per i samaritani svizzeri venne portato dal presidente della Croce-Verde e Delegato per il Ticino e la Mesolcina della Federazione svizzera dei Samaritani sig. Enrico Marietta. Dopo il saluto delle bandiere, le spoglie di Enrico Pedrazzini vennero deposte nel famedio. Ai familiari rinnoviamo l'espressione del nostro vivo cordoglio.

Heimberg. S.-V. Am Mittwoch, 27. August 1941, wurde in Thun im Alter von 43 Jahren Rud. Hofmann, Lehrer, Ehrenmitglied des S.-V. Heimberg, zur letzten Ruhe gebettet. Rud. Hofmann hat im Jahre 1923 unsern Samariterverein aus der Taufe gehoben und war ihm bis zu seiner im Jahre 1927 erfolgten Uebersiedlung nach Thun ein sehr eifriger, treubesorger und geschickter Leiter. Der Wegzug aus der Gemeinde Heimberg wurde deshalb seitens des Samaritervereins, wie übrigens der ganzen Gemeindebevölkerung, sehr bedauert. Als kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung ernannte die Hauptversammlung den scheidenden Präsidenten zum Ehrenmitglied des Vereins, und es war für die alten Mitglieder jedesmal ein frohes Ereignis, wenn Rud. Hofmann in unserer Mitte weilte. Nun wölbt sich ein Grabeshügel über unserm Freunde, und wir müssen uns trösten an dem, was Rud. Hofmann in uneigennütziger Weise für uns getan hatte. Der schwereprüften Gattin und dem Töchterchen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Töss, S.-V. und Hilfslehrerverband Winterthur und Umgebung. Nach längerem, aber mit grosser Geduld ertragenem Leiden ist am 28. August unser verdientes Ehrenmitglied und langjährige Hilfslehrerin, Frau Elise Müller, von uns gegangen. Im Jahre 1917 hat die liebe Verstorbene unsern Samariterkurs besucht und ist als eifriges Mitglied dem Verein beigetreten. 1919 besuchte Frau Müller den Hilfslehrerkurs; sie hat sich seither als treue und pflichtbewusste Hilfslehrerin grosse Verdienste um die Förderung des Samariterwesens erworben. Aber auch als Freimitglied (1927), Empfängerin der Henri-Dunant-Medaille (1935) und als Ehrenmitglied (1940) stand die lebensfrohe und jederzeit hilfsbereite Elise vordbildlich in den Reihen der Aktiven. Die Familie, welcher wir auch an dieser Stelle unser herlichstes Beileid aussprechen, verliert in ihr die treubesorgte Gattin und liebende Mutter. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Sie ruhe im Frieden!



Das alkalifreie Waschmittel für Wolle und Seide

Nur 30 Einheiten für das 1 Fr. Paket

A. Burkhardt, Basel



Das Rote Kreuz erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.40 per Jahr, Einzelpreis 20 Cts. Redaktion: Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern. Telefon 2 14 74, Postcheck III 877. Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstr. Postcheck Va 4, Telefon 2 21 55. La Croix-Rouge, publication hebdomadaire. Prix d'abonnement Frs. 2.40 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstr., Berne, Téléphone 2 14 74. Compte de chèques de la Croix-Rouge: III 877, Impression, administration et publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone No 2 21 55. Schweizerischer Samariterbund - Alliance suisse des Samaritains - Federazione svizzera dei Samaritani - La svizzera dei Samaritani - OLLEN, Martin-Distilistr. 27, Tel. 5 33 49, Postcheck Vb 169